

RKInside

Die Mitarbeiterzeitung des OÖ Roten Kreuzes

04 / 11

Österreichische Post AG/Sponsoring-Post/P.b.b.
Verlagspostamt 4020 Linz, Zulassungsnummer GZ 037035427 S



Erfolgreicher Weg wird fortgesetzt

OÖ Rotkreuz-Präsident
Dr. Walter Aichinger

Rettungsgasse –
ab 1. Jänner 2012
Pflicht

S. 3

Abschiedsgala für
Ehrenpräsident Leo
Pallwein-Prettner

S. 6



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OBERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



In dieser Ausgabe der RKInside wende ich mich zum ersten Mal in meiner Funktion als Präsident des OÖ Roten Kreuzes an Sie. Vor wenigen Wochen habe ich dieses Amt angetreten. Mein Vorgänger Kons. Leo Pallwein-Prettner hat mir ein wirtschaftlich gut bestelltes Haus übergeben. Dafür und für seinen hohen Einsatz in all den Jahren bedanke ich mich bei ihm.

Das gute Image des Roten Kreuzes und das hohe Ansehen, das es in der breiten Bevölkerung genießt, hängen aber vor allem mit dem unermüdlichen Einsatz von Ihnen allen zusammen. Egal, ob es sich um berufliche oder freiwillige Mitarbeiter oder Zivildienstler handelt: In der Öffentlichkeit prägen Sie das Bild des Roten Kreuzes.

Die kommenden Jahre werden neue Aufgaben und große Herausforderungen bringen. Wechsel bedeutet Wandel – wir werden uns alle umstellen und den geänderten Gegebenheiten anpassen

müssen. Die Überalterung der Bevölkerung, die Spitalsreform oder die Diskussion um die allgemeine Wehrpflicht sind nur einige Themen, die uns intensiv beschäftigen werden. In dieser Ausgabe werden Sie einiges darüber lesen, aber auch viele andere interessante Informationen bekommen.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihre Begeisterung und Ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr viel Erfolg, Gesundheit und Freude.

Ihr


Dr. Walter Aichinger
OÖ RK-Präsident

editorial

Inhalt 04 / 11

3 Rettungsgasse ab 1. Jänner 2012 Pflicht



Informationen und Hintergründe liefert dieser Bericht.

4/5 OÖ RK-Präsident Dr. Walter Aichinger

erläutert sein Programm für die nächsten Jahre und stand für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

6 Abschiedsgala und Interview

für den scheidenden OÖRK Präsidenten Kons. Leo Pallwein-Prettner

7-10 Neues und Wissenswertes

zu Themen wie neues NEF, Henry-Preisverleihung und Jahresprogramm für Betreutes Reisen. Außerdem stellen wir eine neue Kooperation mit dem Tourismusverband Linz vor.



11-13 Oberösterreichs Bezirke ...

und die Blutzentrale berichten.

14 Noch ein Tipp des OÖ Tourismus:

Diesmal geht's mit den Schneeschuhen durch den Winterwald.



15 Unterwegs mit ...

Heidemaria Habersack: Mobile Betreuung mit Herz und Freude



Impressum Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz, Landessekretariat Oberösterreich, Präsident Dr. Walter Aichinger, 4020 Linz, Körnerstraße 28. Geschäftsführung: Mag. Erich Haneschläger, Mag. Christoph Patzelt, MSc., Mag. Thomas Märzinger, Ing. Mag. Werner Watzinger. Unternehmensgegenstand: Humanitäre Aufgaben im Sinne der Vereinssatzungen. RKInside ist die Mitarbeiterzeitung des Österreichischen Roten Kreuzes, Landessekretariat OÖ und informiert über Aktivitäten, Neuerungen, Ereignisse und Hintergründe im OÖ Roten Kreuz. Verlagsort: Linz. Chefredakteur: DI Robert Struger, Telefon: 0732 76 44-155, E-Mail: robert.struger@o.rotekreuz.at, Stefan Neubauer, Telefon 0732 7644-152, E-Mail stefan.neubauer@o.rotekreuz.at; Internet: www.rotekreuz.at/oe. Fotos: ÖRK, OÖRK, Werner Asanger, Cityfoto/Schenk, OÖ Tourismus/Erber, Röbl; Layout: Digital Grafix, Wels. Druck: Gutenberg Werbering Gesellschaft mbH. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe (Mitarbeiter, Mitarbeiterin bzw. MitarbeiterIn) verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter.

Rettungsgasse ab 1. Jänner 2012 Pflicht

Mit dem Beschluss der Rettungsgasse wird ein langjähriger Wunsch der Einsatzorganisationen erfüllt. Durch das schnelle Eintreffen am Einsatzort steigen die Überlebenschancen von Unfallopfern um bis zu 40 Prozent.



Kommt es künftig auf Autobahnen oder Schnellstraßen zu stockendem Verkehr, sind alle Verkehrsteilnehmer verpflichtet, eine Rettungsgasse zu bilden.



Auf zweispurigen Fahrbahnen ordnen sich alle Fahrzeuge auf der linken Spur parallel zum Straßenverlauf am linken Fahrbahnrand ein, alle anderen weichen so weit wie möglich an den rechten Rand aus, auch auf den Pannestreifen.



Dasselbe gilt auch auf **drei- bzw. mehrspurigen Fahrbahnen**. Alle Fahrzeuge auf der äußersten linken Spur fahren so weit wie möglich nach links. Alle anderen weichen so weit wie möglich nach rechts aus.



Die Bildung einer Rettungsgasse ist nicht nur dann notwendig, wenn ein Unfall die Ursache der Verzögerung ist. Auch die freie Durchfahrt von Einsatzfahrzeugen zu anderen Einsatzorten oder



Krankenhäusern muss gewährleistet werden. Die Rettungsgasse sollte somit schon bei stockendem Verkehr, der zu einem Stau führen könnte, gebildet werden.

Wie Erfahrungen aus Nachbarländern zeigen, ergibt sich für Einsatzkräfte durch diese Maßnahme ein Zeitgewinn von etwa vier Minuten. Ein Vorsprung, der Leben retten kann: Die Überlebenschancen von Schwerstverletzten erhöhen sich, je schneller professionelle Hilfe geleistet werden kann, im Durchschnitt um zehn Prozent pro Minute. Vier Minuten Zeitersparnis dank der Rettungsgasse bedeuten also eine **bis zu 40 Prozent höhere Überlebenschance**.



Mithilfe gefragt

**Sind Sie sicher erreichbar?
Überprüfen Sie aktiv Ihre
Personaldaten!**

Egal, ob es um Alarmierungen, Einladungen zu Seminaren, um das Versenden von Newslettern oder neuerdings um die neue Online-Evaluierung nach Lehrveranstaltungen geht: Zur Kontaktaufnahme ist es wichtig, dass die Personaldaten auf dem aktuellen Stand sind.

Bitte helfen Sie aktiv mit, dass im Personalinformationssystem die richtigen Daten wie E-Mail-Adresse, Erreichbarkeit und Wohnadresse abgelegt sind. Wichtig zu wissen ist, dass nur eine E-Mail-Adresse im System erfasst werden kann.

**Wenden Sie sich bitte an Ihre Dienststelle zur
Überprüfung und Aktualisierung Ihrer Daten!**

Erfolgreicher Weg wird fortgesetzt

Neuer Rotkreuz-Präsident Dr. Aichinger präsentiert sein Programm

Am 16. November 2011 hat Dr. Walter Aichinger die Nachfolge von Kons. Leo Pallwein-Prettner als OÖ Rotkreuz-Präsident angetreten. Vorher hatte er bereits zahlreiche Jahre die Funktion des Vizepräsidenten ausgeübt. In einer Pressekonferenz am ersten Tag seiner Präsidentschaft stellte Aichinger seine Schwerpunkte für die kommenden Jahre vor.

„Ich habe ein wohlbestelltes Haus übernommen. Wir sind der einzige Rotkreuz-Landesverband mit einer finanziellen Absicherung des Rettungs- und Krankentransports für die Zukunft und dafür bedanke ich mich bei meinem Vorgänger“, betont der neue Präsident. Jene 13 Jahre, in denen Leo Pallwein-Prettner dem OÖ Roten Kreuz als Präsident vorstand, waren eine überaus erfolgreiche Ära, die nicht nur für unser Bundesland wesentliche Fortschritte in vielen Leistungsbereichen gebracht hat, sondern auch auf das Österreichische Rote Kreuz insgesamt ausgestrahlt hat.

Freiwilligkeit fördern

Die hohe Qualität der Leistungserbringung prägt das positive Image des Roten Kreuzes in der Bevölkerung. Dies gilt für den Rettungs- und Krankentransport ebenso wie für die sozialen Dienste oder den Katastropheneinsatz.

Eine wesentliche Säule zur Erbringung dieses umfangreichen Leistungsspektrums bildet neben den beruflichen Mitarbeitern die Freiwilligkeit: 17.443 Freiwillige stellen in unserem Bundesland ihre Freizeit in den Dienst des Roten Kreuzes. Um diesen hohen Standard beibehalten zu können, muss dieses freiwillige Engagement auch in Zukunft gefördert und beworben werden.

Leistungsausweitungen erfordern Augenmaß

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung bringt künftig weitreichende Herausforderungen für die Hilfsorganisationen. Überalterung und ein Ansteigen der Lebenserwartung werden hohe Ansprüche an die Pflege- und Betreuungsdienste stellen. „Mir ist es ein großes Anliegen, die mobile Betreuung, aber auch den Hospiz- und Palliativdienst auszubauen. Da immer weniger Menschen für die Betreuung ihrer Angehörigen zur Verfügung stehen, bedeutet dies, dass wir uns verstärkt auf diese Art der Hilfestellung konzentrieren müssen“, umreißt Aichinger diesen Schwerpunkt. Er verweist aber gleichzeitig darauf, dass das finanzielle Umfeld bei Leistungsausweitungen Augenmaß erfordert. Ebenso müssen im Gegenzug Einsparungspotenziale geortet werden.



Hohe Qualität der Ausbildung ausbauen

Einen weiteren Schwerpunkt sieht Aichinger in der Wissensvermittlung durch das Rote Kreuz. Das Angebot der Bildungsakademie ist breit gefächert und kommt nicht nur den Mitarbeitern zugute, sondern steht auch der Allgemeinheit offen. Gerade das vielfältige Angebot an Erste-Hilfe-Kursen oder Ausbildungen im Bereich der Pflege und Betreuung zeigt, wie groß die Nachfrage in der Bevölkerung nach derartigen Aus- und Weiterbildungen ist. „Diese hohe Qualität der Bildungsmöglichkeiten beizubehalten ist eine wichtige Herausforderung. Ich sehe vor allem die Notwendigkeit, im Bereich der Prävention verstärkt tätig zu werden“, verweist der Präsident auf eine wesentliche und notwendige Aufgabe.

Neue Möglichkeiten in der Jugendarbeit

„Die Jugendarbeit erfolgt schon heute sehr engagiert. Dennoch müssen weitere, attraktive Möglichkeiten erschlossen werden, um frühzeitig auf die Tätigkeit und Aufgabenstellungen im Roten Kreuz aufmerksam zu machen. Ebenso gilt es, Antworten auf die neuen Medien wie Facebook und dergleichen zu finden. Die Nachwuchspflege ist eine ganz wichtige Zukunftsinvestition, der wir uns stellen müssen.“, hält Aichinger fest.

Politische Vorgaben erfordern Anpassungen

Geänderte politische Rahmenbedingungen beeinflussen auch im Roten Kreuz den Handlungsspielraum und führen dazu, dass Leistungen anzupassen und möglicherweise zu hinterfragen sind. Aktuell wird die Spitalsreform natürlich Einfluss auf bestimmte Leistungsbereiche, vor allem auf den Rettungs- und Krankentransport, nehmen.

Probleme sieht Aichinger allerdings auch in der derzeit laufenden Diskussion rund um die allgemeine Wehrpflicht und die Zukunft des Zivildienstes. Zivildienstler sind inzwischen zu einem unverzichtbaren Bestandteil bei der Aufrechterhaltung des Rettungswesens geworden. Mehrkosten durch eine derartige Reform wird das Rote Kreuz sicher nicht von sich aus tragen können.

Die Welt gehört denen, die tun

RKInside im Gespräch mit Präsident Dr. Walter Aichinger

RKInside: Herr Präsident Dr. Aichinger, Sie haben in einer Pressekonferenz Ihre Schwerpunkte definiert und haben Ihr Programm mit der Devise „Wechsel ist Wandel“ umschrieben. Können Sie das näher erläutern?

Aichinger: Vorweg möchte ich festhalten, dass das OÖ Rote Kreuz sehr gut aufgestellt ist und hohe Anerkennung in der Bevölkerung hat. Dafür möchte ich mich bei meinem Vorgänger bedanken. Natürlich bringt jeder Wechsel an der Spitze Veränderungen und eine Anpassung der Schwerpunktsetzungen. Aber es gilt auch, sich an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Ich möchte hier die Bereiche Pflege und Betreuung aufgrund der demografischen Veränderungen in der Bevölkerung erwähnen oder auch politische Rahmenbedingungen wie die Spitalsreform.

RKInside: Zusätzliche Leistungen müssen aber finanziert werden. Wie ist das möglich?

Aichinger: Im Vordergrund steht die Qualität, mit der die Leistung erbracht wird – also mehr Qualität statt Quantität. Im Zeitalter der leeren Kassen heißt dies, dass natürlich Einsparungspotenziale zu definieren sein werden. Wir müssen unsere vorhandenen Ressourcen wirtschaftlich einsetzen, das gilt für den Menschen ebenso wie für die Materialien.

RKInside: Welchen Stellenwert hat dann der Mitarbeiter?

Aichinger: Vorweg kann ich mit Stolz behaupten, sehr engagierte und kompetente Mitarbeiter im OÖ Roten Kreuz zu haben. Jeder berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter muss über seine Ziele Bescheid wissen und er hat das Recht, geführt zu werden. Die Freiwilligkeit ist ein hoher Wert, der nicht angetastet wird.

RKInside: Das bedeutet, dass den Führungskräften eine hohe Verantwortung zukommt.

Aichinger: Ich muss den Führungskräften vertrauen können, aber dieses Vertrauen ist gekoppelt mit Verantwortung. Ihre wesentliche Aufgabe ist das Führen der Mitarbeiter und Entscheidungen im vorgegebenen Rahmen zu treffen.

RKInside: Wie ist eigentlich Ihr Weg an die Spitze des OÖ Roten Kreuzes verlaufen?

Aichinger: Die fachliche Grundlage habe ich durch das Studium der Medizin und meine Tätigkeit als Arzt gelegt. Aber genauso wichtig war meine politische Laufbahn, die mich von der Gemeindepolitik in die Landespolitik geführt hat. Dieses fachliche und politische Ineinandergreifen hat meinen



Weg im Roten Kreuz vom stellvertretenden Bezirksstellenleiter in Wels über den Vizepräsidenten schließlich zum Präsidenten des OÖ Roten Kreuzes zur Folge gehabt.

RKInside: Was können Sie als Mediziner im Roten Kreuz einbringen?

Aichinger: Natürlich kann ich dazu beitragen, dass die medizinische Komponente im Roten Kreuz gestärkt wird. Da geht es unter anderem um die Bildungsinhalte, die ich ja als ein Schwerpunktthema definiert habe, aber vor allem auch um die Prävention. Da kann nicht früh genug angefangen werden, etwa in der Jugendarbeit. Wir müssen noch aktiver in Vorträge und Kurse in Schulen oder vielleicht sogar im Kindergarten investieren.

RKInside: Wie schaffen Sie es persönlich, diese Mehrfachbelastung als Arzt, Politiker und Rotkreuz-Präsident unter einen Hut zu bringen?

Aichinger: Ein gutes Zeitmanagement ist sowohl für die berufliche Tätigkeit als auch für die Freizeit wichtig. Es genügt schon, wenn man das, was man tut, mit voller Konzentration macht. Und man muss immer mit Herz und Hirn bei der Sache sein. Die Welt gehört denen, die tun!

RKInside: Wie können Sie sich entspannen?

Aichinger: Ganz wichtig sind für mich Familie und Partnerschaft, wobei kein Tag vergeht, an dem ich mich nicht – auch wenn es noch so spät ist – mit meiner Frau austausche. Und die wöchentliche Musikprobe ist ein Fixpunkt in meinem Kalender.

RKInside: Danke für das Gespräch und alles Gute für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit im OÖ Roten Kreuz.

Innovator, verlässlicher Partner und sozialer Mensch

Abschiedsgala für Ehrenpräsident Leo Pallwein-Prettner

Nach nahezu 14 Jahren an der Spitze des OÖ Roten Kreuzes, übergab Kons. Leo Pallwein-Prettner das Amt des Präsidenten an seinen Nachfolger Dr. Walter Aichinger. Mehr als 450 Ehrengäste waren bei der Abschiedsgala am 15. November 2011 anwesend und brachten damit ihre Wertschätzung dem scheidenden Präsidenten gegenüber zum Ausdruck.

Symbol für gelebte Solidarität

Bundesminister Alois Stöger hat Kons. Pallwein-Prettner in Würdigung seiner Tätigkeit das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich überreicht. „Du bist ein Symbol für Ehrenamtlichkeit und gelebte Solidarität. Unsere Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn wir für Solidarität eintreten.“, hob der Minister bei der Übergabe hervor.

Innovativ und äußerst sozial

Auch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer verwies in seiner Laudatio auf viele Meilensteine, die Pallwein-Prettner auf seinem Weg an der Spitze des OÖ Roten Kreuzes gesetzt hat.

Fredy Mayer, Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes, würdigte vor allem den Menschen Pallwein-Prettner. „Er ist immer für einen Kompromiss zu haben, innovativ und immer für seine Familie da. Er ist aber vor allem ein äußerst sozialer Mensch, wie wir uns viele andere nur wünschen können.“

Überrascht und überwältigt

Für eine besondere und sehr persönliche Überraschung sorgte die Ortsstelle Kirchschatz, die ihrem Präsidenten einen dem Anlass entsprechenden Song komponiert hatte. „Mir ziag'n vor dir jetzt glei den Huat, ois



Ortsstellenleiter warst fast z'guat. In Linz haum's g'sehn, der hat Talent, drum nehm' ma den ois Präsident!“

Leo Pallwein-Prettner wurde zum Ehrenpräsidenten des OÖ Roten Kreuzes ernannt und zeigte sich bewegt von der würdigen Feier. „Ich bedanke mich für die Ehrungen und Würdigungen, die mir heute zuteil wurden.“

Wir haben gemeinsam viel geschaffen

3 Fragen an Kons. Leo Pallwein-Prettner

RKInside: Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Ihre Arbeit im Roten Kreuz denken?

Pallwein-Prettner: Das sind vor allem die vielen engagierten Mitarbeiter, ohne die weder die Erfolge noch der Rückhalt in der oberösterreichischen Bevölkerung möglich wären.

RKInside: Was betrachten Sie als Ihre größten Erfolge?

Pallwein-Prettner: Wir haben eine vertragliche Absicherung für die Finanzierung der Rettungstransporte, 70 neue Dienststellen wurden gebaut und in Linz gibt es die modernste Blutzentrale. Darüber hinaus haben wir die mobilen Dienste und die Krisenintervention aufgebaut. Die Anzahl der Freiwilligen konnte mehr als verdoppelt werden. Was ich vorgehabt habe, wurde umgesetzt!

RKInside: Was möchten Sie den Mitarbeitern des OÖ Roten Kreuzes mit auf den Weg geben?

Pallwein-Prettner: Ich wünsche dem OÖ Roten Kreuz und seinen Mitarbeitern, dass die Entwicklung so positiv weitergeht wie bisher – natürlich der Zeit und den Umständen angepasst. Und ich möchte allen Mitarbeitern dafür Dank sagen, dass sie sich allzeit für die Anliegen und Ideale des Roten Kreuzes eingesetzt und den Menschen Hilfe gegeben haben.



NEF: Amarok löst Sharan ab

Seit vielen Jahren stellte der VW Sharan das Grundfahrzeug des NEF dar. Aufgrund der stetig wachsenden Anzahl an benötigten Gerätschaften wurde die Nutzlast zur Gänze ausgeschöpft. Die Alternative bildet nun der VW Amarok.

„Der Umfang der Notarztausrüstung hat in den vergangenen Jahren stets zugenommen. Neue Komponenten und Geräte sind hinzugekommen, andere wurden durch leistungsfähigere und damit auch größere und somit schwerere ersetzt. Dadurch wurde die Nutzlastreserve des Sharan zur Gänze ausgeschöpft“, erklärt Projektleiter Werner Lang den Hintergrund der Umstellung.

Mit dem neuen Basisfahrzeug, dem VW Amarok, wird somit derzeit nicht nur ein leistungsfähigeres Fahrzeug getestet, es stehen zudem auch ausreichend Reserven für allfällige Nachrüstungen zur Verfügung: „Der Betrieb eines Einsatzfahrzeuges, welches sich deutlich unterhalb der maximalen Nutzlast befindet, stellt vor allem



einen wesentlichen Sicherheitsfaktor für die Besatzung dar“, so Lang weiter. Mit dem neuen Fahrzeug wurden zusätzlich modernste medizinische Geräte angeschafft. Damit befindet sich das neue NEF auf dem technischen Stand von morgen.

Neu war auch das Auswahlverfahren des neuen NEF. So wurde erstmals nicht das Fahrzeug als Ausgangsbasis hergenommen, sondern der Containeraufbau: „Wir haben uns entschlossen, die NEF-Ausstattung nicht in den Lade- bzw. Kofferraum einzupassen, sondern haben zuerst ein optimiertes NEF-Containment konstruiert und dieses dann auf ein Trägerfahrzeug gesetzt.“



LIWEST
Ein Kabel Alle Medien

HEIMVORTEIL.

Rauf auf die Couch – rein ins Vergnügen!

LIWEST Heimvorteil. Besser Fernsehen, schneller surfen, günstiger telefonieren! Und das auch noch gleichzeitig, mit verlässlicher Anbindung und persönlichem Service. Komplett mit KATi oder individuell kombinierbar! Mehr auf www.liwest.at oder 0800 94 24 24.



OÖ Rotes Kreuz verleiht Freiwilligenpreis HENRY



Nicht nur im OÖ Roten Kreuz, sondern in vielen anderen Organisationen leisten freiwillige Mitarbeiter einen unersetzbaren Beitrag. Im Durchschnitt ist jeder zweite Oberösterreicher freiwillig in einem Verein aktiv. Bereits zum vierten Mal vergab das OÖ Rote Kreuz im Rahmen einer Gala den begehrten HENRY. Unternehmen, Organisationen, Gemeinden, Schulen sowie ein Medienvertreter wurden für ihre besonderen Verdienste um die Freiwilligkeit ausgezeichnet

„Freiwilligkeit ist nicht nur eine ganz wichtige Säule für Organisationen, sondern vor allem auch für unser Sozialsystem. Es braucht jedoch Partner, damit dieses System auch funktioniert“, erklärt OÖ Rotkreuz-Präsident Dr. Walter Aichinger den Hintergrund dieser Auszeichnungsgala. Gerade im Europäischen Jahr der Freiwilligkeit ist es dem OÖ Roten Kreuz ein besonderes Anliegen, Institutionen, aber auch einzelne Personen vor den Vorhang zu holen, die mit ihrem überdurchschnittlichen Engagement eine höhere Lebensqualität der Bevölkerung erreichen. So wurden Betriebe ausgezeichnet, die beispielsweise Mitarbeiter im Einsatzfall vom Dienst freistellen, Blutspendeaktionen während der Arbeitszeit durchführen oder durch Sach- und Geldspenden regionale Vereinsaktivitäten unterstützen.

BITTE VORMERKEN: 19. Internationale Rotkreuz- Bundesskimeisterschaften



Wann: 2. und 3. März 2012
Wo: Schiregion Dachstein West / Gosau

Nähere Information unter www.rotekreuz.at/bsm2012
Anmeldungen bis Freitag, 27. Jänner 2012 unter
marketing@o.rotekreuz.at
oder Tel 0732 / 7644 – 156 od. 157

HENRY für die freiwilligenfreundlichsten Unternehmen des Landes:

Kategorie „Kleinstunternehmen“ (bis 10 Mitarbeiter):
Technisches Büro für Elektrotechnik Posch aus Gosau

Kategorie „Kleinunternehmen“ (11 bis 50 Mitarbeiter):
Autohaus Bad Leonfelden GmbH

Kategorie „Mittleres Unternehmen“ (51 bis 250 Mitarbeiter):
Zellinger GmbH aus Walding

Kategorie „Großunternehmen“ (ab 251 Mitarbeiter):
E-Werk Wels AG

HENRY in der Kategorie „Organisationen mit besonderen Verdiensten um das Blutspendewesen“

Kategorie Organisation: ÖAMTC Oberösterreich

Kategorie Unternehmen: Fill Maschinenbau aus Gurten

HENRY-Medienpreis:

Dr. Johannes Nöbauer, Kronen Zeitung

HENRY für die freiwilligenfreundlichste Gemeinde in Oberösterreich:

Magistrat Steyr

HENRY für Schulen mit außerordentlichem Einsatz im Zeichen der Menschlichkeit:

Höhere Schulen der Kreuzschwestern
(AHS, BAKIP und HLW)

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

BLUT SPENDEN UND GEWINNEN

3 x Yakult-Gesundheitswochenende

Gewinnen Sie eines von drei Yakult-Gesundheitswochenenden für zwei Personen. Sie genießen Ihren Aufenthalt mit zwei Übernachtungen und Verwöhnspäßen in einem Viersternehotell. Eine erhaltene Auszeit wird Ihnen von Yakult zur Verfügung gestellt.

3 x Dinner & Crime®

Gewinnen Sie ein Dinner für zwei Personen, das Spannung, Spaß und ein köstliches Abendessen vereint. Doch plötzlich ein Mord. Helfen Sie mit bei den Ermittlungen, kombinieren Sie die Fakten und entlarven Sie den Täter. Und als Nervenschonung erhalten Sie ein mehrgängiges Menü. Ein mörderisches Erlebnis gesponsert von Österreichs größtem Erlebnisportal www.pollydays.at.

3 x VIP-Tickets für den A1 Beach Volleyball Grand Slam presented by Volksbank

Gewinnen Sie eines von drei FRIDAY VIP DAY Tickets für zwei Personen zum A1 Beach Volleyball Grand Slam presented by VOLKSBANK am Wörthersee. Dramatische Ballwechsel, spektakuläre Spitzenszenen, beinhardt Blocks – und Sie sind absolut im Geschehen. Große Gefühle, heiße Rhythmen und jede Menge Action ist garantiert.

BLUT
SPENDEN
RETTET
LEBEN

www.blut.at
0800 190 190

SO KANN ICH GEWINNEN: Keine Anmeldung, keine Teilnahmekarten – einfach in der Zeit vom **1. Dezember 2011 bis 31. Jänner 2012** beim Roten Kreuz Blut spenden. Die Gewinner werden aus unserer Spenderdatenbank ermittelt und ab **13. Februar 2012** telefonisch verständigt.

Eine Barablässe ist nicht möglich. Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden.
Foto: stockphoto.com, fotolia.com, ACTS/Photo Bank

Linz - Hotspot für Technik & Architektur

Eine Kooperation mit dem Tourismusverband Linz



Linz an der Donau ist eine innovative Stadt der Gegenwart. Hier verbinden sich Kultur, Architektur, Natur und Wirtschaft zu einem harmonischen Ganzen. Die Kulturhauptstadt Europas 2009 trägt den Slogan „Linz.verändert“, und lebt diesen.

Moderne Kulturhäuser fügen sich ansprechend in barocke Häusergefüge ein, wegweisende Industriearchitektur an energieeffiziente Fassaden- und Innengestaltung. Nach dem Erfolg der Veranstaltungen rund um „Natur“ im Jahr 2011 lautet 2012 der Themenschwerpunkt „Architektur und Technik“. Es erwarten Sie zeitgenössische Kunst im Lentos Kunstmuseum und im OK Offenen Kulturhaus OÖ, die Welt der Technik im Schlossmuseum und in der voestalpine Stahlwelt und die Zukunft im Ars Electronica Center. Machen Sie sich selbst ein Bild von einer der erfolgreichsten Städte Österreichs!

Ausstellungen 2012 – Best-of

- ganzjährig Technik Oberösterreich – Schlossmuseum
- ganzjährig Wovon Maschinen träumen – Ars Electronica Center
- 02. März – 08. Juli Car Culture – Lentos Kunstmuseum
- Mai – Oktober Play – OK Offenes Kulturhaus OÖ
- ab Juni Porsche – Tabakfabrik

TIP

Zum Weitersagen, Verschenken oder Selbst-Genießen:

Linz ein Wochenende lang ganz unter dem Motto „Linz.verändert,“ erforschen ...

ab Euro 96,- pro Person!

Inkludiert sind **2 ÜN** im Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet, Linz-Card (3-Tages-Ticket) und vieles mehr.

G U T S C H E I N



für ein **Shopping-Gutscheinheft** mit **42 Voucher** mit vielen Vorteilen für die Linzer City!

Einzulösen in der Tourist Information Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz, E-Mail: tourist.info@linz.at, Tel. +43 732 7070-2009, www.linz.at/tourismus
Pro Person ist ein Gutschein gültig. Keine Ablöse in bar möglich. Solange der Vorrat reicht.



Reisekatalog 2012

Auch im Jahr 2012 bietet das OÖ Rote Kreuz mit seinem neuen Reiseprogramm unvergesslichen Urlaubsgenuss. Neben den bewährten „Klassikern“ wie der Reise nach Grado oder Istrien stehen insgesamt fünf neue Angebote zur Auswahl. Erstmals werden heuer gleich zwei Kreuzfahrten angeboten.

Urlaubsgenuss trotz eventueller körperlicher Einschränkungen. Dafür steht das Reiseangebot des OÖ Roten Kreuzes. Für das Jahr 2012 stehen wieder über 30 Ausflüge auf dem Programm – angefangen von eintägigen Busreisen über mehrtägige Auslands-Aufenthalte bis hin zu zwei Kreuzfahrten.

Mit einer „Begleiteten Reise für Trauernde“ verhalf das Team des Betreuten Reisens 16 Teilnehmern, das Leben wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Durch die verbindende Verlusterfahrung entstand eine vertraute Gemeinschaft und der Lebenssinn wurde dadurch wieder neu entdeckt. Die 22 Teilnehmer des zweiten Pilotprojektes, „Betreute Reise für Demenzkranke und deren Angehörige“, genossen ihren Urlaub am Traunsee. Aufgrund der zahlreichen positiven Rückmeldungen werden diese beiden Reisen auch heuer wieder angeboten.



Lehrgang für Trauerbegleitung

Viele Menschen verlieren nach dem Tod eines nahen Angehörigen den Halt im Leben und fühlen sich verständlicherweise mit der Situation und den künftigen Aufgaben überfordert. Hilfe und hochwertige Betreuung bieten in solchen Fällen die Trauerbegleiter des OÖ Roten Kreuzes.

Seit dem Jahr 2007 bildet das OÖ Rote Kreuz in eigenen Lehrgängen qualifizierte Experten aus, die Menschen in der Trauerphase entsprechend zur Seite stehen. So wurden in acht Bezirken – Braunau, Eferding, Grieskirchen, Kirchdorf, Perg, Ried, Schärding und Steyr-Stadt/Land – im vergangenen Jahr bereits 203 Trauerbegleitungen erbracht.

Einen besonderen Schwerpunkt widmet die Ausbildung den verschiedenen Phasen, die trauernde Menschen durchlaufen: Von der Phase des Nicht-Wahrhaben-Wollens, der aufbrechenden Emotionen und des Verhandeln über die Phase der Depression bis hin zur Annahme des Todes und zu Neuorientierung.



Um die steigende Nachfrage auch künftig bewältigen zu können (besonders im Großraum Linz sucht das OÖ Rote Kreuz freiwillige Mitarbeiter, die als Trauerbegleiter tätig werden wollen.) Der nächste Lehrgang beginnt im Frühjahr 2012. Der hierfür verpflichtende Auswahltag findet bereits am 2. März 2012 statt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Gerlinde Klammer-Minichberger
 unter 0732 / 76 44-521 bzw.
gerlinde.klammer-minichberger@roteskruz.at

Feierliche Eröffnung in Vorchdorf

Nach nur einem Jahr Bauzeit dürfen sich die rund 70 Rotkreuz-Mitarbeiter in Vorchdorf über ihre moderne Dienststelle freuen. Die feierliche Eröffnung der neuen Ortsstelle fand am 15. Oktober 2011 statt. Gleichzeitig wurde ein Rettungsauto gesegnet und zugleich das 30-jährige Bestehen gefeiert.

Ortsstellenleiter Dr. Christoph Hohn eröffnete seine stolze Rede mit den Worten: „Wir haben es geschafft.“ Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und anderen Einsatzorganisationen waren bei der Eröffnung zu Gast. Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer dankte in seiner Ansprache allen Mitarbeitern für deren Engagement im Dienste am Nächsten. Für den frisch gewählten



Bezirksstellenleiter Bezirkshauptmann Ing. Mag. Alois Lanz und den Bezirksgeschäftsleiter Harald Pretterer ist dieser Neubau ein weiterer Schritt in Richtung Modernisierung der Ortsstellen im Bezirk Gmunden.

Perg

VERBUND AG unterstützt das Rote Kreuz Perg

Großzügige Unterstützung erhielt das Rote Kreuz Perg durch die VERBUND AG. Ein Scheck in Höhe von 10.000 EURO wurde vom Vorstand des Unternehmens an den Bezirksstellenleiter Mag. Werner Kreisl übergeben.

„Das Rote Kreuz erbringt beachtliche Dienste am Menschen. Mit dieser Spende wollen wir die wertvolle Rettungsarbeit im Bezirk unterstützen.“, würdigte der Vorstandsvorsitzender der VERBUND AG, Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber die freiwilligen Mitarbeiter. Bezirksstellenleiter Mag. Kreisl betont die sehr gute Zusammenarbeit des Unternehmens mit dem Roten Kreuz. Die großzügige Spende wird für die Finanzierung eines Klein-LKW's verwendet, der



für den Katastrophenhilfsdienst und als Abholfahrzeug für den Sozialmarkt angekauft wurde.

Perg

Erfolgreiches Charity-Golfturnier Perg

Traumhaftes Wetter, ein perfekter Golfplatz und beste Stimmung unter den Teilnehmern, waren Garanten für den vollen Erfolg des 1. Charity Golfturniers der Bezirksstelle Perg.

Gemeinsam mit der Ortsstelle St. Georgen/Gusen wurde dieses Turnier zugunsten des „Netzwerkes der Hilfe im Bezirk“ veranstaltet. Das hochrangig besetzte Teilnehmerfeld konnte sich sehen lassen. Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren – allen voran an den Hauptprojektspartner des Turniers, die Firma HABAU. „Wir sind stolz, hier einen Beitrag leisten zu können!“, sagte Dipl. Ing. Anton Karner, Geschäftsleiter der Firma HABAU.



Weihnachtsspende ermöglicht Transport in Tagesbetreuung

Anstatt der üblichen Weihnachtsgeschenke spendet die Firma DSV, weltweiter Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen, im heurigen Jahr 10.000 EURO an das Rote Kreuz. Die Spende wird zweckgebunden für die Anschaffung eines Kleinbusses für das Projekt ViWo – Vitales Wohnen mit Schwerpunkt Tagesbetreuung in St. Marienkirchen verwendet.

„Die rasante demografische Entwicklung stellt uns Aufgaben, die neue Lösungswege erfordern“, so Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Dr. Rudolf Greiner. Aus diesem Grund haben das Rote Kreuz, der Sozialhilfverband, die Gemeinde St. Marienkirchen und die ISG Innviertel das Vitale Wohnen entwickelt, ein für Oberösterreich einzigartiges Haus. Das Rote Kreuz führt für die Klienten



den Fahrdienst durch, damit betagten Menschen Tagesbetreuung und Pflege ermöglicht werden.

KHD Lager

KHD-Vorplatz in neuem Glanz

Durch eine Kooperation mit der Baufirma Lang & Menhofer wurde der rd. 1.600 m² große Vorplatz des KHD-Lagers am Linzer Melissenweg von Grund auf erneuert.

Am 28. Oktober 2011 konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Somit ist die reibungslose Abwicklung der KHD-Logistik für nationale und internationale Katastropheneinsätze auf viele Jahre gesichert.

Die Bilder zeigen den Platz während und nach den umfangreichen Bauarbeiten.



Rumänien-Hilfe

Trostteddys für Rumänien

Das OÖ Rote Kreuz hilft bereits seit 2004, die örtlichen Krankenhäuser in Tasnád, Satu Mare (Nordrumänien), und Brasov (Südrumänien) mit Hilfsgütern, medizinisch-technischen Geräten, OP-Instrumenten, Hygieneartikeln und Krankenbetten zu versorgen. Denn es mangelt den Gesundheitseinrichtungen in diesem Land an nahezu allem.

Aktuell geht es darum, dass Kindern, die sich einem Krankenhausaufenthalt unterziehen müssen, Trost und Freude gespendet wird. Andrea Raab, Gründerin der Aktion „Stricken für einen guten Zweck“, hatte die Idee



dazu. Sie fertigt gemeinsam mit 200 fleißigen Helferinnen Teddys, die den kleinen Patienten ihren Aufenthalt im Krankenhaus erleichtern sollen. 500 Stück der Lieblinge werden ihre Reise nach Rumänien demnächst antreten.

Siemens sponsert Elektroroller für die Blutzentrale

Im Notfall müssen Blutkonserven innerhalb weniger Minuten beim Patienten sein. Um dies auch bei schwierigen Verkehrsverhältnissen gewährleisten zu können, sponserte Siemens der Blutzentrale Linz einen Elektroroller, um auch im Stoßverkehr die Krankenhäuser rasch beliefern zu können.

„Mit diesem Fahrzeug kommen wir wesentlich schneller durch den Stadtverkehr. Die Reichweite des Rollers liegt bei über 100 Kilometer und nach wenigen Stunden Aufladezeit ist das Fahrzeug wieder einsatzbereit und das, ohne Treibstoff tanken zu müssen“, berichtet Reinhard Hueber, Leiter der Logistik. Die Übergabe des Rollers war Anfang November und der damalige Präsident Leo Pallwein-Prettner ließ es sich nicht nehmen, sich persönlich zu bedanken.



Kamerateam begleitet Blutspendeaktion in Traun

Live zu sehen waren kürzlich die Blutspender bei der Blutspendeaktion in der Volksschule Oedt. Einen Nachmittag lang begleitete ein Kamerateam von Linz-Land-TV das Blutspendeteam der Blutzentrale Linz.

Bezirksgeschäftsleiter Paul Reinthaler schaute persönlich vorbei und bedankte sich bei den Spendern vor Ort. „Es freut mich, dass Linz-Land-TV heute hier ist und somit das Blutspenden auch den Zusehern etwas näher bringt.“ Er hofft, dass durch diese Aktion wesentlich mehr Menschen im Bezirk zum Blutspenden angeregt werden.



Wintergewinnspiel für Blutspender gestartet

Jährlich werden in Oberösterreich über 70.000 Blutkonserven für die Versorgung von kranken und verletzten Menschen benötigt. Doch speziell während der Weihnachtszeit und zu Jahresbeginn ist die Aufbringung herausfordernd.

„Unser Gewinnspiel ist ein kleines Dankeschön an die Menschen, die mit ihrer freiwilligen und unbezahlten Blutspende anderen helfen“, erklärt der Präsident des ÖÖ. Roten Kreuzes, Dr. Walter Aichinger. All jenen Menschen, die sich im Dezember und Jänner ein Herz fassen und ihr lebensrettendes Blut spenden, winkt ein besonderes Dankeschön. Sie nehmen automatisch an einem Blutspende-Gewinnspiel teil und haben somit die Chance auf tolle Preise. Nähere Infos auf <http://www.rotekreuz.at/ooe/blutspende/>



In Oberösterreich spielt die kalte Jahreszeit ihre Romantik voll aus

Auf Schneeschuhen in den Winterwald



Fotos: OÖ Tourismus_Röbl

Sobald die glitzernden weißen Schneeflocken vom Himmel tanzen, beginnt auf den Bergen und in Tälern, Dörfern und Städten ein zauberhafter Verwandlungsprozess. Je dicker die weiße Decke anschwillt, desto weniger können sich die Menschen der magischen Wirkung entziehen. Es ist die Romantik des Winters, die uns hinauszieht vor die Tür, die uns zu Ausflügen in eine Natur einlädt, die scheinbar eine Pause eingelegt hat.

Wandern im Winter hat eben seinen ganz besonderen Reiz: der knirschende Schnee, der dampfende Atem, die kühle Luft um die Nase. Noch weiter hinaus in die Winterwelt können sich Fans der kalten Jahreszeit auf Schneeschuhen wagen, die das Einsinken in der tiefen, weißen Pracht verhindern. 31 Tourenvorschläge für Schneeschuhwanderer listet die Internetplattform des

OÖ. Tourismus unter www.ausflugstipps.at auf für Tagesausflüge vom Mühlviertel bis ins Salzkammergut und in den Nationalpark Kalkalpen. Dazu kommen noch 110 „klassische“ Winterwanderungen.

Die winterlichen Bergwelten des Salzkammergutes und des Nationalparks Kalkalpen üben auf Schneeschuhwanderer eine besondere Faszination aus. In der Ferienregion Dachstein-Salzkammergut bieten sich etwa der hochalpine Krippenstein, die Zwieselalm in Gosau oder der Predigtstuhl hoch über Bad Goisern für Touren an. Der Nationalpark Kalkalpen offeriert geführte Schneeschuhwanderungen im Ennstal und rund um den Hengstpass an. Die Teilnehmer werden dabei von einem erfahrenen Nationalpark-Ranger betreut.

Nähere Infos zu geführten Touren gibt's im Internet unter www.dachstein-salzkammergut.at oder www.kalkalpen.at.



Fotos: OÖ Tourismus_Röbl

Tipp:

Jede Menge Vorteilsangebote für Mitarbeiter des Roten Kreuzes Oberösterreich gibt's online unter www.oberoesterreich.at/roteskreuz. Zum Beispiel das romantische Winterabenteuer im Nationalpark Kalkalpen: Zwei Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Sperlhof in Windischgarsten, eine geführte Schneeschuhwanderung in der Nationalpark Region, einen 15-minütigen Helikopterrundflug und einen Besuch in der historischen Huf- und Hackenschmiede gibt's zum Preis von € 568,- pro Person.

Unterwegs mit Heidemaria Habersack

Schon seit 35 Jahren steht die diplomierte Krankenschwester Heidemaria Habersack im Berufsleben, seit nunmehr 13 Jahren hat sie ihre Aufgabe im Roten Kreuz gefunden. Von ihrem Haus in Roßleithen hat sie nicht weit in die Ortsstelle Windischgarsten, die die Basis ihrer Tätigkeit in der Mobilen Betreuung ist. Sie selbst sieht sich als „Krankenschwester der alten Schule“: Im Vordergrund stehen die hilfeschuchenden Menschen.

Ein typischer Arbeitstag beginnt für Heidi um 7 Uhr. Da steigt sie in das gereinigte Dienstauto und gibt den Dienstbeginn ins Handy ein. Die genaue Tagesroute weiß sie aus dem Wochenplan, der am Freitag der Vorwoche erstellt wurde. Im Normalfall betreut sie rund sechs Klienten pro Tag, aber insgesamt beträgt der Kundenstock für ihren Rayon an die 20 Personen. Sie kennt jeden ihrer Klienten genau und weiß über Bedürfnisse und Besonderheiten Bescheid. „Oftmals werden mir private oder familiäre Dinge anvertraut. Denn es gibt Menschen, für die bin ich die einzige Ansprechperson am Tag“, erzählt Heidi über ihren Alltag.

Die Fahrt geht über Nebenstraßen bergauf und bergab nach Vorderstoder, Hinterstoder und Steyrling. Manchmal ist es der letzte Hof am Berg, der erreicht werden muss. „Das ist im Winter eine große Herausforderung, denn nicht selten muss ich viermal am Tag die Schneeketten



anlegen und wieder abmontieren.“ Eine Tagestour beträgt 70 bis 80 Kilometer, nicht selten unter extremsten Witterungsbedingungen. „Aber das herrliche Panorama entschädigt mich immer wieder für die Strapazen“,

„In meiner Tätigkeit kann man unendlich viel Gutes tun.“

sagt sie begeistert und denkt an Priel, Spitzmauer und Warscheneck. Getreu ihrem Leitspruch „Erfolg bringt, was man mit Freude macht“ erledigt sie alle Tätigkeiten, für die eine Krankenschwester ausgebildet ist – natürlich immer in Absprache mit den jeweiligen Hausärzten. Und ganz wichtig ist der persönliche Kontakt, für den die Menschen besonders dankbar sind: Da ist ein altes Familienfoto, das gemeinsam angeschaut wird, oder ein Fernseher, bei dem der Ton zu leise eingestellt ist. Die Freizeit gilt der Familie mit zwei Kindern und zwei Enkelk. Und außerdem hat Heidi ein großes Herz für Tiere und engagiert sich aktiv im Tierschutz.



Gegenseitige Abstimmung und Austausch mit den Kolleginnen ist für die Betreuung sehr wichtig.



Hauskrankenpflege bedeutet: Medikamente dosieren, Verbände wechseln, Blutdruck messen, subkutane Injektionen, Sondenernährung und vieles mehr.



Dokumentation ist wichtig: Dienstbeginn, Dienstende, Besuchs- und Fahrzeiten sowie Patientendaten werden im Handy gespeichert.

Gewinnspiel

Sie wollen dem Alltagsstress entfliehen und entspannte Tage in schöner Umgebung genießen?

Mit Urlaubsgutscheinen, zur Verfügung gestellt von SPAR, können Sie sich diesen Wunsch erfüllen!

Gewinnspiel „Hödlmayr“ Ausgabe 03/11

Die richtige Antwort des „Hödlmayr“-Gewinnspiels lautet: **12,4 Mio. Menschen**

Die Gewinner

1. Preis

Patrick Starlinger, 4162 Julbach

2. Preis

Grete Pichler, 4053 Haid

Andreas Gschwandtner, 4820 Bad Ischl

3. Preis

Florian Kerbl, 4452 Ternberg

Josef Neubauer, 4942 Gurten

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnfrage:

Wie viele Teddys gehen nach Rumänien auf die Reise?

(Den zugehörigen Bericht finden Sie auf Seite 12)

1. - 3. Preis:

je ein Hotelscheck

Der Hotelscheck umfasst einen Kurzurlaub für zwei Personen in einem Hotel der gehobenen Kategorie inkl. Frühstück für 3 Tage Aufenthalt / 2 Übernachtungen.

Freie Auswahl aus 30 Hotels, die in diesem Hotelscheck namentlich genannt sind.



Bitte schicken bzw. mailen Sie die richtige Antwort unter dem Kennwort „SPAR-Gewinnspiel“ an: OO. Rotes Kreuz, z.Hd. Verena Ennsbrunner, Körnerstraße 28, 4020 Linz, redaktion@o.rotekreuz.at

Lösung: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Einsendeschluss: 29.02.2012, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinne können nicht in bar abgelöst werden.

**Wir haben es in der Hand!
Setzen wir gemeinsam Zeichen.**



Ausbildung für Menschen mit Beeinträchtigungen

Es liegt in unserer Hand, Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen zu schaffen. So können wir jungen Menschen eine Lehre im normalen Arbeitsumfeld möglich machen. Ein Projekt, das nicht nur die Selbstbestimmtheit der Jugendlichen, sondern auch die Chancen auf einen Beruf nach der Ausbildung deutlich erhöht.



www.spar.at/zeichensetzen